



## KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom  
Kantonsratspräsident

19. September 2022  
Born Rolf

### **P 661 Postulat Koch Hannes und Mit. über Green IT in der kantonalen Verwaltung / Finanzdepartement**

Der Regierungsrat beantragt Ablehnung wegen Erfüllung.  
Hannes Koch hält an seinem Postulat fest.

Hannes Koch: Die G/JG-Fraktion dankt der Regierung für die ausführliche Stellungnahme zu unseren Forderungen. Die Regierung zeigt darin auf, was sie alles bereits umgesetzt hat oder umzusetzen gedenkt, damit die Verwaltung den Ansprüchen einer Green IT entspricht. Wir sind aber mit der Einschätzung der Regierung nicht einverstanden, dass das Postulat wegen Erfüllung abgelehnt werden soll. Die Regierung bezieht sich auf den ausführlichen Klimabericht. Dieser ist erstellt und in diesem Rat diskutiert und verabschiedet worden. Darin ist eine Vielzahl von Massnahmen beschrieben, umgesetzt sind diese aber bei Weitem nicht. Im Klimabericht sind einzelne Massnahmen beschrieben, aber von einer Green-IT-Strategie im Klimabericht kann nicht die Rede sein. Die G/JG-Fraktion verlangt aber eine Strategie als Plan, in dem sich die Ergebnisse in Bezug auf die Erreichung von Green IT mit der Mission und den Zielen der Organisation – also der Verwaltung – decken. Die G/JG-Fraktion hält an der Erheblicherklärung fest, und wir freuen uns, wenn Sie das ebenfalls tun.

Simon Howald: Green IT – ist das alter Wein in neuen Schläuchen? Ja, die umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik über die gesamten Lebenszyklen hinweg ist wichtig und richtig. Ja, die Optimierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs während der Herstellung, des Betriebs und bei der Entsorgung der Geräte ist ebenfalls zentral. Auch die Ressourcen- und Energieeinsparungen durch den Einsatz von Informationstechnik, beispielsweise beim Ersatz von Dienstreisen durch Videokonferenzen, ist selbstverständlich anzupfeilen. Aus Sicht der GLP-Fraktion zeigt der Regierungsrat plausibel auf, dass die Forderungen des Postulanten bereits erfüllt oder zumindest in Bearbeitung sind. Es wird jedoch Ausdauer und Beharrlichkeit benötigen, um den Weg auch in den kommenden Jahren konsequent weiterzuerfolgen. Aber das lohnt sich auf jeden Fall. In diesem Zusammenhang regt die GLP an, die Kreislaufwirtschaft nicht nur in der IT, sondern auch in allen anderen Bereichen noch mehr in den Fokus zu rücken, weiteres Potenzial zu erkennen und nutzenbringende Möglichkeiten auszuschöpfen. Im Weiteren ermuntert die GLP-Fraktion den Regierungsrat, sozial faire Bedingungen über die gesamte Wertschöpfungskette im In- und Ausland nach bestem Wissen und Gewissen sicherzustellen. Es liegt in unserer Verantwortung, Ungerechtigkeiten in diesem Bereich zu vermeiden. Schlussendlich darf aus unserer Sicht abgesehen von der Wiederverwendung, dem sogenannten Re-Use und dem Recycling, das Thema Suffizienz nicht vernachlässigt werden. Der Verzicht oder zumindest die Reduzierung des Einsatzes von Ressourcen und Energie trägt schonend und effektiv zur Verbesserung der Umweltsituation bei. Wie anfangs erwähnt folgt die GLP-Fraktion den Ausführungen des Regierungsrates und unterstützt die Ablehnung des Postulats wegen Erfüllung. Besten Dank.

Luzia Syfrig: Die Thematik der Green IT wird in der Verwaltung bereits gelebt. Es gibt zu diesem Thema im Klimabericht kein eigenes Kapitel, was aber nicht heisst, dass Green IT nicht angestrebt und gelebt wird. Die Regierung weist in ihrer Antwort auf die Ziele und die ergriffenen Massnahmen hin, seien es die Reduktion des Energieverbrauchs dank dem Ersatz von Hardware oder Massnahmen bei der Kühlung der Rechenzentren, die papierlose Verwaltung, die stark gefördert und weiterentwickelt wird, das Recycling und die energiesparende Entsorgung, die bereits heute gelebt wird. Zudem sind im neuen Beschaffungsrecht Nachhaltigkeitsrichtlinien enthalten. Ich könnte noch mehr Beispiele aufzählen. Für die FDP-Fraktion genügen die von der Regierung genannten Bestrebungen und der eingeschlagene Weg, und wir werden das Postulat wegen Erfüllung ablehnen.

Angela Lüthold: Wie der Regierungsrat in seiner Antwort schreibt, wird in der kantonalen Verwaltung bereits heute nach dem Label Green IT gelebt. Im ganzen IT-Bereich wird auf die umwelt- und ressourcenschonende Handhabung gesetzt. Auch die Industrie hat die Forderungen der Verbraucherinnen und Verbraucher unlängst erkannt und bewusst bei der Produktion auf Ökologie, Nachhaltigkeit und Qualität gesetzt. Die weltweiten Entwicklungen und Trends haben auch im Kanton – das heisst in der Verwaltung – Einzug gehalten. Unser Rat verfolgt das langfristige Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft. Der Regierungsrat hat mit einem ausführlichen Klimabericht die Wichtigkeit und den Willen für einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft der Verwaltung bekräftigt. Die Rechenzentren sind so konzipiert, dass Warm- und Kaltbereiche strikt getrennt und voneinander isoliert betrieben werden, um die Energiekosten zu senken. Bereits heute wird auf verschiedene Massnahmen gesetzt, wie beispielsweise eine papierlose Verwaltungstätigkeit. Dank der Multifunktionsgeräte kann der Einsatz individueller Arbeitsplatzdrucker stark reduziert werden. Die Steuerfälle in den Gemeinden und im Kanton werden vollständig digital bearbeitet. Der Papierverbrauch hat sich dadurch drastisch gesenkt, nämlich von 47 Millionen Blatt Papier auf 39 Millionen. Mit der Vorwärtsstrategie beim E-Government soll der Papierverbrauch nochmals verringert werden. Es werden langlebige Geräte angeschafft, sie werden in der Volksschule wiederverwendet oder korrekt entsorgt. Nicht mehr verwendbare Elektrogeräte werden nach den Richtlinien des Swico-Verbandes entsorgt. Alles in allem trägt die kantonale Verwaltung aktiv die Anliegen und bringt Entwicklungen voran und nimmt die Vorbildfunktion gegenüber der Wirtschaft ein. Es besteht also kein Handlungsbedarf, eine Prüfung über Green IT zu lancieren, weil praktisch alles schon umgesetzt ist. Die SVP-Fraktion lehnt das Postulat wegen Erfüllung ab.

Meta Lehmann: Green IT und green durch IT – diese sprachliche Unterscheidung ist interessant. Informationstechnologien sollten nicht nur effizient und ressourcenschonend eingesetzt, sondern auch genutzt werden, um den Ressourcenverbrauch in anderen Bereichen zu reduzieren, daher green durch IT. Ich habe erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich der Kanton bezüglich Green IT auf den Weg gemacht hat und auch bezüglich green durch IT Schritte unternimmt. Es wurden Massnahmen für langlebige Produkte, weniger Papierverbrauch und den Einsatz der IT zur Reduktion von Reisewegen ergriffen. Es gibt auch diverse Aspekte, deren Umsetzung angekündigt wird. Gestützt auf den Klima- und Energiebericht soll ein Ressourcen- und Umweltmanagement aufgebaut werden; damit sollen in Zukunft die Umweltbelastungen der kantonalen Verwaltung erfasst und gezielt reduziert werden. Zudem wird ein weiter gehendes Engagement für die Kreislaufwirtschaft und nicht nur für Green IT, sondern auch für Fair IT im Beschaffungswesen angekündigt. Die Ankündigungen zeigen jedoch, dass sie eben noch nicht am Ziel sind. Es gibt noch Potenzial, und es gibt noch einiges umzusetzen. Das Bewusstsein scheint zwar inzwischen an vielen Stellen vorhanden zu sein, doch Green IT ist eine Daueraufgabe. Das Thema wird sogar noch wichtiger, je mehr und umfassender Informationstechnologien in allen Aktivitätsbereichen des Kantons und auch in unserem Alltag eingesetzt werden. Deshalb wird die SP-Fraktion das Postulat unterstützen.

Roger Zurbriggen: Die Informations- und Kommunikationstechnik wird bereits heute unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit evaluiert und bewirtschaftet. Dahingehend können wir die Argumentation des Regierungsrates in allen sechs Aspekten nachvollziehen, die von den

Postulanten genannt wurden. Die Referenzierung auf die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 in Strategiepapieren, wie wir sie letzte Woche bei der Digitalstrategie angemerkt haben, oder ein Verweis auf der operativen Ebene ist im Allgemeinen deshalb wichtig, weil damit eine Verbindlichkeit zu konkreten Kriterien gemacht wird. In der Antwort des Regierungsrates sehen wir jedoch das Anliegen von Hannes Koch auf Prüfung in allen sechs Punkten als erfolgt und inhaltlich erfüllt an. Die Mitte-Fraktion lehnt den Vorstoss ab.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Das Postulat von Hannes Koch rennt nicht nur offene Türen ein, sondern rennt eigentlich einem Zug hinterher, der schon lange Fahrt aufgenommen hat. Die Anforderungen von Green IT, die hier mittels dieses Postulats überprüft werden sollen, sind bei uns Standard, sie werden gelebt, und wir haben sie nicht erst im Klima- und Energiebericht erstmals erwähnt, sondern wir haben sie im Bericht bekräftigt und wollen natürlich – das ist richtig – diese Daueraufgabe auch wirklich wahrnehmen. Die Bedingungen werden sich ändern, und wir werden laufend Anpassungen vornehmen müssen. Aber dazu brauchen wir dieses Postulat aus Sicht der Regierung nicht, weil wir in diesem Prozess bereits mittendrin sind. Ich bitte Sie daher, das Postulat wegen Erfüllung abzulehnen.

Der Rat lehnt das Postulat mit 64 zu 23 Stimmen ab.